



Personal-, Possessiv-, Relativ- - oder doch ein Demonstrativpronomen? Na, auch schon den Überblick verloren? Dann kommt hier jetzt die ultimative Pronomen-Übersicht.



Pronomen sind Wörter, die für Nomen stehen. „Pro“ heißt ja auch „für etwas“. Pronomen kann man deklinieren.

Personalpronomen = persönliches Fürwort

Personalpronomen ersetzen Personen oder Gegenstände im Satz.

Leo kapiert den **Deutschstoff**. **Er** kapiert **ihn**.

Beispiel:

ich, du, er/sie/es,
wir, ihr, sie, ...



Personalpronomen stehen immer anstelle der konkreten **Personen oder Dinge**.

Possessivpronomen = besitzanzeigendes Fürwort

Possessivpronomen geben immer ein Besitzverhältnis an.

Das ist **mein** neues Smartphone.

Beispiel:

mein, dein, sein/ihr,
unser, euer, ihr, ...



Im Englischen heißt „to possess“ – wie in **Possessiv**pronomen – besitzen.

Reflexivpronomen = rückbezügliches Fürwort

Reflexivpronomen beziehen sich in der Regel auf das Subjekt des Satzes.

Wir kennen **uns**.

Beispiel:

mich, dich, sich,
uns, euch, sich,
mir, dir, ...



Wenn sich etwas spiegelt, nennt man das eine **Reflexion**. Genauso spiegelt sich das Subjekt im **Reflexiv**pronomen!



Vorsicht, nicht verwechseln! Manche Reflexivpronomen heißen wie deklinierte Formen der Personalpronomen:

Personalpronomen: ~~Ich sehe dich.~~

vs.

Reflexivpronomen: **Du siehst dich im Spiegel.**

Relativpronomen = bezügliches Fürwort

Relativpronomen beziehen sich auf ein vorangegangenes Nomen und leiten einen Relativsatz ein.

Das ist **die Jeans, die** ich mir letztens gekauft habe.

Beispiel:

der, die, das,
welcher, welche, welches, ...



Dein gesuchtes Pronomen steht am Anfang eines Nebensatzes und dieser Nebensatz beschreibt ein Wort/eine Wortgruppe des Hauptsatzes genauer? Dann ist es wohl ein Relativpronomen.

Demonstrativpronomen = hinweisendes Fürwort

Demonstrativpronomen weisen auf etwas hin oder heben etwas hervor.

Kauf lieber **dieses** Tablet, nicht **jenes!**

Beispiel:

dieser, diese, dieses,
jener, jene, jenes,



Leute, die **demonstrieren**, wollen auf etwas hinweisen. Genau wie ein **Demonstrativ**pronomen.

Interrogativpronomen = fragendes Fürwort

Interrogativpronomen ersetzen in einem Fragesatz das Nomen, nach dem wir fragen.

Wer war alles auf der Geburtstagsparty?

Beispiel:

Wer ...?, Was ...?, Wessen ...?,
Wem ...?, Wen ...?,
Welches ...?, ...



Dein gesuchtes Pronomen leitet einen Fragesatz ein und beginnt mit „W“?
Dann ist es wahrscheinlich ein Interrogativpronomen.

Indefinitpronomen = unbestimmtes Fürwort

Indefinitpronomen benutzt man, wenn man Personen oder Dinge nicht genau bestimmen kann oder um zu verallgemeinern.

Jeder hat **etliche** Kontakte in WhatsApp.

Beispiel:

jeder, niemand, etwas, nichts, alle, kein, manche,
mehrere, etliche, man, irgendjemand, ...



Für wen oder was oder auch für wie viele genau dein gesuchtes Pronomen steht ist irgendwie **undefinierbar**?
Dann ist es ein **Indefinit**pronomen!



Du willst mehr wissen?
Dann schau doch mal bei
www.kapiert.de/deutsch
vorbei.

